



Welcher Liebreiz in dieser Reihe BLENDENDWEISSER Zähne!

Es gibt unter den Merkmalen weiblicher Schönheit schwerlich einen wertvolleren, faszinierender wirkenden Schmuck als eine Reihe hübscher Zähne. Sie geben dem Lächeln ein strahlendes Leuchten, diesem Lächeln, in dem sich die ganze geheimnisvolle Seele der Frau offenbart...

Diese blendend weissen Zähne werden Sie, gnädige Frau, besitzen, wenn Sie morgens und abends zu einer Spezialzahn-pasta, mit **doppelter Wirkung**,

dem Colgate, greifen.

Es reinigt die Zähne gründlich bis in die kleinsten Zwischenhöhlen hinein und entfernt daraus die kleinsten Speisereste. Darin besteht die erste Wirkung von Colgate.

Dann die zweite: Es poliert den Zahnschmelz und gibt ihm eine unvergleichliche Weisse und einen alles überragenden Glanz.

Zweimal Ihr
Geld zurück.

Kaufen Sie noch heute eine Tube Colgate Zahnpasta und gebrauchen Sie diese zweimal täglich. Wenn die Tube aufgebraucht ist und Sie ehrlich glauben, sagen zu können, dass Ihre Zähne nicht weisser und glänzender geworden sind, so senden Sie die leere Tube an Colgate S. A., Brüssel. Ihr Geld wird Ihnen ohne weiteres **doppelt** zurückerstattet.



Die Riesentube enthält **ZWEIMAL** so viel als die Tube zu 4,80 Fr. und kostet nur 8 Fr.

2,40 Fr. und 4,80 Fr.

1918—1930 aufhält. Satan hat Sarret geholt. Eine Art Genius ist in diesem Mann. Bedenkt, daß; seit es Mörder gibt, die morden, nicht einer daran dachte, das Mittel anzuwenden, das er erdachte, um sich seiner Opfer zu entledigen. Man meinte, es sei nicht mehr möglich, Neues zu erfinden. Diesem Mann war der Ruhm vorbehalten, Neues zu entdecken und einen Ehrenplatz in der Ausstellung der vergleichenden Kriminologie zu erhalten.

Darin liegt das Neue, die Erfindung, die den Namen Sarret unsterblich macht. Er tötet auf ganz banale Weise, mit dem Gewehr oder dem Revolver. Das pikante Detail mit dem Motorrad, das man anläßt um den Revolverschuß zu übertönen, ist eine Wiederholung der Orgel von Fuladès. Aber die Badewanne mit Vitriol geht durch das große Tor ins Verbrechermuseum ein.

Man muß Catherine mit tränenerstickter Stimme die Operation beschreiben hören. Nichts fehlt an der Szene. Es ist Juli und die Gegend von Aix zittert in der Hitze. Kein Windhauch. Die Läden des Speisezimmers sind geschlossen um Fliegen und Sonne abzuwehren. Man legt zuerst Chambon hin, der kleiner ist. Dann Frau Ballandreaux, die ihn ganz bedeckt. Und das Hin und Her mit Schwefelsäure das Durchtränken, das Walken; die Natur gibt sich dazu her, die Effekte zu melodramatisieren und läßt zur rechten Zeit ein Gewitter los, das Philomène sehr in Angst brachte, denn sie scheint zart besaitet zu sein. Es ist der fünfte Akt von "Le Roi s'amuse":

Quel temps! Nuit et mystère!
Une tempête au ciel! Un meurtre sur la terre!

Nach "getaner Arbeit", und während die Auflösung beginnt, die 3 Tage dauert, nimmt man einen Bissen zu sich und schläft, jawohl! man schläft in dieser Laboratoriumsvilla! Natürlich bleibt das Schwerste zu tun. Am dritten Tag. Sarret gießt Wasser zu dem schaurigen Brei in der Badewanne und die Schwestern Schmidt schaffen mit Eimern die "matière gélatineuse", wie es im Anklageakt heißt, weg. Man verteilt es: in die Beete, in die Massive, unter die Zypressen und in die Abortgrube. Philomène gleitet aus, fällt mit ihrem Eimer, bespritzt sich und erhält Brandwunden.

Man kratzt den Parkettboden ab, man wäscht die Plättchen ab, man zerreißt die Blusen, die man beim Wegschaffen trug. Fertig!

Jetzt trägt man nur noch die Erinnerung mit sich herum. Und das ist das Schwerste."

Das Schwerste, aber nicht wegen der Gewissensbisse. Weder Sarret noch seine beiden Komplizen kennen Gewissensbisse. Das Auge des Kain ist für sie kein romantisches Bild; das ist die kindliche Erfindung eines Poeten... Und wenn das Auge des Kain Sarret und die beiden Schwestern 5 Jahre lang verfolgt hätte, so hätte es viele Dinge gesehen.. Denn auf besondere Empfehlung hin erhalten die beiden Germaninnen die Leitung eines Maison de tolérance im Herzen von Marseille. (Fortsetzung folgt.)

BUNTES ALLERLEI

Ben Johnson, Freund Shakespeares, Dichter, Schauspieler und Lebermann, wurde einmal von einem Unwetter überrascht und war genötigt, sich über die bedrohlich angeschwollene Themse setzen zu lassen. Zahlreiche Schiffer boten ihm ihre Dienste an; aber er musterte sie mit jenem Mißtrauen, das die Sorge um das liebe Leben verleiht.

"Wer von euch kann schwimmen?" fragte er.

Alle traten vor — nur einer blieb beschämt und bescheiden abseits.

"Du kannst nicht schwimmen?" fragte Johnson scheinbar entrüstet.

"Nein, Sir," sagte der Mann kleinlaut. "Ausgezeichnet!" sagte Johnson, "dann fährst du mich hinüber."

*

Charles James Fox, der englische Staatsmann, kam nach dem Frieden von Amiens nach Paris und war dort eines Tages bei einem Politiker eingeladen, der uns vom Chronisten kurzweg nur als "Graf S." überliefert ist. Nach dem Essen stand Fox mit seinem Gastgeber und einem französischen General plaudernd vor einer Weltkarte. "Wie ist es nur möglich," sagte der General, "daß England, diese winzige Insel, die ganze Welt beherrscht?" Fox trat gelassen vor und gab nachdrücklich die verlangte Erklärung: "Das da" — mit einem flüchtigen Hintertippen auf England — "ist nur unser Absteigequartier! das da aber" — mit einer weiten Rundbewegung über die ganze Welt — "ist das eigentliche England."

*

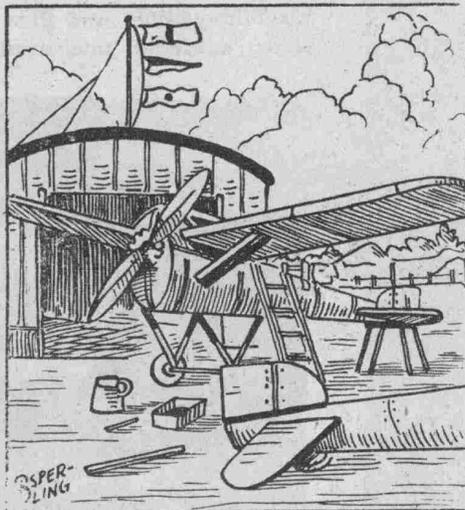
Der Gerichtsvollzieher Schwarz aus Plauen besuchte das Grüne Gewölbe in Dresden, die Schatzkammer der sächsischen Könige, reich gefüllt mit Diademen, Fürstenkronen und Goldschmiedekunst aller Herren Länder.

Der Beamte schritt durch die kostbaren Räume.

Dann konnte er den Seufzer nicht länger im Busen bewahren:

"Wenn man hier einmal pfänden dürfte!"

A-Z-RÄTSEL



Vexierbild.

Wo ist der Flugzeugmonteur?

Auflösung aus Nr. 22.

Bilderrätsel.

Freiwillige Nachahmung ist die erste Knechtschaft.